

***Einwohnergemeinde Niedergösgen
Rechnungsgemeindeversammlung***

***Dienstag, 4. Juni 2019 , 20:00 Uhr
Aula Schulhaus Niedergösgen***

<u>Vorsitz:</u>	Roberto Aletti, Gemeindepräsident
<u>Protokoll:</u>	Antonietta Liloia, Gemeindeschreiberin
<u>Referenten:</u>	Beat Fuchs zum Traktandum 5
<u>Teilnehmer:</u>	53 Personen 1 Pressevertreter

Traktanden

2019-1	Begrüssung
2019-2	Wahl der Stimmezähler
2019-3	Antrag auf Zusatzkredit über Fr. 300'000.-- für die laufende Ortsplanungsrevision
2019-4	Flachdachsanierung Schulhaus 1970: Antrag auf Kreditbegehren über Fr. 136'000.00
2019-5	Genehmigung der Jahresrechnung 2018
2019-6	Verschiedenes

2019-1 Begrüssung
0.11 GEMEINDEVERSAMMLUNG, WAHLEN, ABSTIMMUNGEN

Nr. 2019-1
Begrüssung

Der Gemeindepräsident heisst alle Anwesenden im Namen des Gemeinderates herzlich willkommen zur heutigen Gemeindeversammlung. Einen speziellen Gruss richtet er an den Vertreter der Presse, Herrn Daniel Kaspar, der für die AZ-Medien schreibt.

Seit der letzten Gemeindeversammlung musste man schweren Herzens von drei verdienten und aktiven Mitgliedern der Gemeinde Abschied nehmen:

- Frau Elisabeth Schenker-Niggli
- Herr Franz Grossmann
- Herr Marcel Kern

Frau Elisabeth Schenker-Niggli war im Jahr 1976 ein Jahr als Ersatz-Gemeinderätin im Einsatz. Ferner war sie vier Jahre Mitglied der Hauswirtschaftskommission, je acht Jahre Aktuarin der Friedhofs- und der Winterhilfekommission, sowie vier Jahre Mitglied der Jungbürger- und Bundesfeierkommission.

Herr Franz Grossmann war während 20 Jahren Mitglied der Wasserkommission.

Herr Marcel Kern war während acht Jahren Ersatzmitglied im Gemeinderat und Delegierter der ARA Schönenwerd.

Im Gedenken an die Verstorbenen erheben sich die Versammlungsteilnehmer von ihren Stühlen.

Die Publikationen mit der Traktandenliste als Einladung zur heutigen Gemeindeversammlung erfolgten am 23. und 31. Mai 2019 im Niederämter-Anzeiger. Die Anträge und Unterlagen zu den Geschäften sind in der Gemeindeganzlei aufgelegt.

Das Protokoll der letzten Gemeindeversammlung vom 4. Dezember 2018 wurde vom Gemeinderat an seiner Sitzung vom 18. Dezember 2018 genehmigt.

Die Nicht-Stimmberechtigten werden gebeten, in der vordersten Reihe Platz zu nehmen und sich nicht an den Diskussionen zu beteiligen.

2019-2 Wahl der Stimmenzähler
0.11 GEMEINDEVERSAMMLUNG, WAHLEN, ABSTIMMUNGEN

Nr. 2019-2
Wahl der Stimmen-
zähler

Als Stimmenzähler werden **Silvia Spielmann** und **Daniel Peier** vorgeschlagen und einstimmig gewählt.

Sie werden gebeten, die Anzahl der Stimmberechtigten festzustellen und die Zahl der Gemeindeschreiberin zu überbringen.

Sodann wird festgestellt, dass die heutige Versammlung beschlussfähig ist. Es sind 53 Stimmberechtigte anwesend. Das einfache Mehr der Stimmen gemäss § 37 des Gemeindegesetzes liegt bei 27 Stimmen.

Es werden keine Anträge auf Änderung der Traktandenliste gestellt. Über diese lässt der Vorsitzende nach § 62 des Gemeindegesetzes abstimmen.

Beschluss

Sie wird einstimmig genehmigt.

Der Vorsitzende gibt bekannt, dass die Voten zur heutigen Gemeindeversammlung wie üblich aufgenommen werden. Die Aufnahmen werden nach der Genehmigung des Protokolls gelöscht.

2019-3 Antrag auf Zusatzkredit über Fr. 300'000.-- für die laufende Ortsplanungsrevision

0.27 BAUVERWALTUNG, BAUAMT

Nr. 2019-3
Antrag auf Zusatzkredit über Fr. 300'000.-- für die laufende Ortsplanungsrevision

Eintretensreferat

Die Ortsplanrevision (OPR) wurde im Jahr 2011 gestartet. Damals hat die Gemeindeversammlung einen Kredit von Fr. 300'000.00 bewilligt. Es wurde eine Kommission eingesetzt. Im Verlauf der Revision der Ortsplanung kamen verschiedene Bedürfnisse, wie zum Beispiel die Überprüfung der Grundwasserschutzzone oder weitere Planungsaufgaben (Gestaltungspläne) dazu, welche die Kosten zusätzlich belastet haben. Dadurch wurden im Verlauf der Projektabwicklung diverse Änderungen und Anpassungen vorgenommen, die teilweise bereits realisiert sind oder noch realisiert werden müssen, um die OPR zu Ende zu führen.

Eintreten wird ohne Wortbegehren einstimmig genehmigt.

Detailberatung

Der Vorsitzende zeigt anhand einer Power Point Präsentation die Kosten für die ursprünglichen Aufgaben auf:

Kosten durch Planteam S	Fr. 279'406.15
Kosten durch Dritte	Fr. 45'290.25
Total Kosten	Fr. 324'696.40

Darin enthalten sind aber auch die Kosten für die Überprüfung der Grundwasserschutzzone oder eine frühere Überprüfung des Gestaltungsplans Kalberweidli. Im Frühling 2012 trat die zuständige Kommission zurück. In der Folge kam es zu einem Stillstand mit den Arbeiten. Nach der Wiederaufnahme wurden vermehrt Arbeiten durch das Planteam S übernommen. Die Konstellation ohne OPR-Kommission liess das Projekt in einem langsa-

meren Tempo weiterlaufen und generierte höhere Kosten durch grösseren Beratungsaufwand. Durch den Amtsperiodenwechsel mussten sich neue Ratsmitglieder in die Materie einlesen. Zu guter Letzt gab es noch einen Gemeindepräsidentenwechsel. Im Verlaufe der Zeit kamen weitere Teilprojekte dazu, wodurch zusätzliche Kosten entstanden.

Zusätzliche Kosten für die Gestaltungspläne

GP Aarepapier Model durch Planteam S und Dritte	Fr. 50'308.30
GP alte Leistfabrik durch Dritte	Fr. 16'339.50
GP Reni durch Planteam S	Fr. 6'401.25
GP Aareblick durch Planteam S	Fr. 11'592.50
GP Kreuzacker/Bözachstrasse	Fr. 8'772.00
GP Auenpark durch Planteam S und Dritte	Fr. 21'436.75
Teiländerung Altersheim durch Planteam S	Fr. 3'459.25
Beratungen für Reglementsanpassungen / Belserareal	
GB Silo Mühledorf und diverse Baugesuche	Fr. 58'550.20
Kosten für die Digitalisierung GIS Zonenplan	Fr. 30'102.50

Total zusätzliche Kosten, GP, GIS Zonenplan und Beratungen

Fr. 206'971.25

Aufgrund der laufenden OPR mussten Baugesuche und grössere Projekte auf die Kompatibilität mit der zukünftigen Ortsplanung geprüft werden. Dies wurde durch das Planteam S sichergestellt.

Die Kosten für die Gestaltungspläne können zu 60 % den Bauherren weiterverrechnet werden.

Die nächsten Schritte sehen folgendermassen aus:

Überarbeitung OP für die Vorprüfung	Fr. 55'200.00
Vorprüfung und Mitwirkung	Fr. 26'800.00
Öffentliche Auflage	Fr. 5'000.00
Nebenkosten	Fr. 2'000.00

Total Zusatzkosten bis Abschluss OPR

Fr. 89'800.00

Das Zusatzkreditbegehren wird folgendermassen definiert:

Bis heute aufgelaufene Kosten	Fr. 531'667.65
Abzüglich Rückforderungen aus GP	- Fr. 38'341.25
Kostenschätzung bis Abschluss OPR	Fr. 89'000.00
Total Kosten bis Abschluss OPR	Fr. 582'326.40

Bewilligter Kredit aus 2011	Fr. 300'000.00
Benötigter Zusatzkredit	Fr. 300'000.00

Roberto Aletti ist zuversichtlich, dass die OPR noch in der laufenden Legislatur fertiggestellt werden kann. Allerdings ist es aufgrund der aktuellen Situa-

tion unvermeidbar, dass die offenen Punkte noch bearbeitet werden müssen. Dadurch entstehen weitere Kosten. Diese und die bereits getätigten, nicht im ursprünglichen Kredit vorgesehenen Kosten, sollen nun durch die Gemeindeversammlung genehmigt werden.

Diskussion

Hans Belser stellt fest, dass die Gemeindeversammlung im Jahr 2011 einen Kredit von Fr. 300'000.00 genehmigt hat. Bereits in der Rechnung 2015 war der Kredit mit Fr. 377'229.45 belastet. In der Rechnung 2016 waren es Fr. 433'690.90. In der Rechnung 2017 Fr. 477'361.80 und in der vorliegenden Rechnung 2018 Fr. 513'051.30.

Dass der Zusatzkredit erst jetzt beantragt wird und bislang unbeachtet blieb, wirft Fragen auf und entspricht nicht den zulässigen finanziellen Abläufen einer Gemeinde. Im Gegenteil: Die Gemeindeversammlung wird heute, wo bereits 2/3 des beantragten Kredits ausgegeben sind, vor Tatsachen gestellt. Es bleibt der Gemeindeversammlung keine andere Wahl als zuzustimmen. Auch deshalb, weil bei einer Ablehnung die OPR weiter ins Stocken geraten würde.

Die Situation ist sehr unbefriedigend und er erwartet, dass der Gemeinderat alles unternimmt, um in Zukunft solche Situationen zu verhindern. Er stellt deshalb folgenden Antrag:

Der Zusatzkredit von Fr. 300'000.00 ist nur unter den folgenden Auflagen zu genehmigen:

Der Gemeinderat wird beauftragt, einen Bericht zu verfassen, der folgende Fragen klärt:

- Wer ist für die Überwachung der Kredite bei der Einwohnergemeinde zuständig?
- Was hat im vorliegenden Fall nicht funktioniert, bzw. welche Organe haben ihre Pflichten nicht erfüllt?
- Was unternimmt der Gemeinderat, oder was hat er bereits unternommen, um künftig solche Sachen zu verhindern?
- Der Bericht ist der kommenden Gemeindeversammlung vom 26. November 2019 zur Genehmigung vorzulegen.

Judith Piller unterstützt das Votum von Hans Belser voll und ganz. Sie ist auch der Meinung, dass die Angelegenheit nicht ganz rund gelaufen ist und man eigentlich weiss, wer für die Finanzkontrolle zuständig ist. Wenn der Gemeinderat nicht darauf aufmerksam gemacht wird und die Handbremse nicht gezogen wird, geht das nicht. Man muss sofort reagieren.

Sie meint weiter, dass das Geschäft früher immer mit Kostenkontrolle traktandiert war. Das Planteam hat diese zur Verfügung gestellt. Der Gemeinderat wusste immer, wie der Stand der aktuellen Kosten war.

Auch die Angaben zur Weiterverrechnung der Gestaltungsplankosten sind zu überprüfen. Die Kosten für die Model AG sind möglicherweise höher als hier aufgeführt. Das müsste protokollarisch festgehalten sein.

Roberto Aletti möchte über den Antrag Belser abstimmen lassen und bittet ihn, den Antrag nochmals zu formulieren.

Hans Belser erklärt, dass der Antrag in schriftlicher Form vorliegt und erläutert diesen nochmals.

Beat Fuchs möchte noch etwas zur Kostenkontrolle sagen: Selbstverständlich gibt es eine Kostenkontrolle, nämlich die Verpflichtungskreditkontrolle. Dort sieht jeweils auch die zuständige Kommission und der Gemeinderat, wie der aktuelle Kostenstand eines Geschäftes ist. Zudem hat er sehr wohl darauf aufmerksam gemacht. Fakt ist aber, dass es sich bei der OPR um einen gesetzlich gebundenen Kredit handelt. Das heisst, dass der Kredit genehmigt werden muss, weil die OPR gesetzlich vorgeschrieben ist. Im Übrigen wurde auch die Gemeindeversammlung darüber informiert, denn die Verpflichtungskreditkontrolle ist jeweils in der Rechnung enthalten und Beat Fuchs verweist immer auch auf diese Seite.

Patrick Friker meint, dass man noch lange darüber diskutieren kann, ob das Geld ausgegeben werden musste oder nicht. Gegenüber der Gemeindeversammlung ist das Vorgehen aus seiner Sicht nicht in Ordnung. Der Antrag von Hans Belser findet er gut. Es geht nicht darum, den Kredit abzulehnen, sondern die Lehren daraus zu ziehen. Es ist nicht üblich, den Zusatzkredit zu beantragen, wenn das Geld schon ausgegeben ist.

Bruno Portmann erklärt, dass die Änderung der Gesetzgebung (Raumplanungsgesetz) ein weiterer Grund ist, warum es zu Mehrkosten und Verzögerung gekommen ist. Ebenso musste der vom Kanton erstellte Zonenplan wieder geändert werden. Er listet einige Punkte auf, die sich geändert haben, und die einen wesentlichen Teil der Mehrkosten ausmachen.

Der Gemeinderat ist auch nicht glücklich über diesen Zustand, aber er bittet davon Abstand zu nehmen, den Kredit nicht zu sprechen und das Ganze zu verschieben.

Patrick Friker fährt heftig dazwischen und findet es bedenklich, dass ein Gemeinderat den Antrag von Hans Belser verdreht und nicht versteht. Es geht nicht um die Verzögerung des Zusatzkredites, sondern um die Genehmigung mit Auflagen.

Judith Piller stellt den Antrag, dass über den Antrag Zusatzkredit zweimal abgestimmt wird. Einmal über den Antrag von Hans Belser und einmal über das Kreditbegehren von Fr. 300'000.00.

Das hatte der Vorsitzende so geplant.

Silvia Spielmann hat das Gefühl, dass das Geschäft verschlampt wurde und dass sich niemand verantwortlich fühlt hat. Man hat das Ganze verschlafen. Das Kreditbegehren soll bewilligt und die OPR endlich zu Ende gebracht werden. Künftig sollen Strukturen geschaffen werden, damit so etwas nicht mehr passiert. Als Steuerzahlerin erwartet sie das.

Roberto Aletti bestätigt, dass der Gemeinderat nichts Anderes vorhat, als zügig voranzukommen und die OPR vor Ende der laufenden Legislatur zu Ende zu bringen. Man sieht Möglichkeiten und Chancen, dass dies gelingt. Die ganzen Randbedingungen sind vorhanden und können erfüllt werden. Was Hans Belser vorgetragen hat, ist verständlich. Alle haben festgestellt, dass eine unbefriedigende Situation entstanden ist. Und die zwingt den Gemeinderat und die Gemeindeversammlung dazu, ja zu sagen und alles in die Wege zu leiten, dass die gleichen Fehler nicht ein zweites Mal passieren. Schliesslich lässt der Vorsitzende den Antrag Belser nochmals verlesen.

Hans Belser ergänzt, dass 2/3 des heute zu sprechenden Kredits bereits wieder gebraucht sind. Es wäre kontraproduktiv den heutigen Antrag abzulehnen, weil alles nur noch teurer würde. Aber man verlangt Transparenz. Man will sehen, was schiefgelaufen ist.

Andreas Meier bestätigt, dass auch der Gemeinderat nicht erfreut war. Man hat gewusst, welche Diskussionen es geben wird. Der Gemeinderat war zudem sehr selbstkritisch. Der aktuelle Gemeinderat, wie auch ehemalige Ratsmitglieder inkl. der ehemalige Gemeindepräsident und nicht zuletzt auch die Gemeindeversammlung sind in der Pflicht. Nie hat jemand nach der Kreditüberschreitung gefragt.

Oberstes Ziel des Gemeinderates ist es, dass die OPR bis zum Amtsperiodenwechsel fertig gestellt werden kann. Nachdem man im Jahr 2011 eine Kommission dafür eingesetzt hatte, und diese dann im Jahr 2012 den Bettel hingeworfen hat, war der Gemeinderat für die OPR zuständig. Aus seiner Sicht war das die falsche Behörde, weil das Ganze einfach viel zu träge wurde. Dann kam hinzu, dass gewisse Gemeinderäte während der laufenden Amtsperiode demissioniert haben. Die neuen Leute mussten sich einarbeiten. Er selber kam im Jahr 2016 hinzu und brauchte sicher ein Dreivierteljahr um sich in die Materie einzulesen. Er hätte nach den Gemeindepräsidentenwahlen auch einfach seine Demission einreichen können, aber er hat Roberto Aletti versprochen, dass er die Amtsperiode fertigmacht und mithelfen wird. Die Landbesitzer und Bauherren brauchen Rechtssicherheit. Darum bittet er die Versammlungsteilnehmer, dem Antrag zuzustimmen.

Achilles Giger möchte wissen, wer seinerzeit den Auftrag den Behörden erteilt hat.

Der Vorsitzende erklärt, dass der Auftrag vom Kanton erteilt wird. Dieser beteiligt sich nicht finanziell, sondern nur indem er Vorschriften erlässt.

Achilles Giger meint weiter, dass man das Geschäft nun erledigen sollte, da man schon viel zu lange dran ist.

Judith Piller erklärt, dass die Kommission Ortsplanungsrevision im Jahr 2011 gegründet wurde, nachdem von Gesetzes wegen die OPR nötig wurde. Da man wusste, dass seitens Bund und Kanton noch mit Gesetzesänderungen zu rechnen waren, hat die Kommission erst das Mühledorf in Angriff genommen. Die Kommission hat die Unterlagen in Zusammenarbeit mit dem Planteam erarbeitet und den Gemeinderat auf dem Laufenden gehalten. Dieser hätte die Arbeiten genehmigen müssen. Da er das jedoch abgelehnt hat, ist die ganze Kommission zurückgetreten. Man hat die Ablehnung des Gemeinderates nicht verstanden, weil auch nie negative Meldungen oder dergleichen eingegangen sind. Die OPR wurde sodann aufs Eis gelegt und schliesslich wurde entschieden, dass der Gesamtgemeinderat zuständig ist. Hinzu kamen noch die verschiedenen Gestaltungspläne, wo ja sowieso der Gemeinderat Planungsbehörde ist. Das hat anfangs eigentlich recht gut funktioniert, bis es zu Verzögerungen wegen des Kantons kam. Danach haben einige politische Wechsel stattgefunden, und die neuen Leute mussten sich erst einarbeiten.

Roberto Aletti bedankt sich für diese Ausführungen und möchte nun zum ersten Antrag von Hans Belser schreiten. In einem zweiten Schritt möchte er über den Zusatzkredit abstimmen lassen.

Er wird darauf aufmerksam gemacht, dass der zweite Antrag hinfällig wird.

Antrag Hans Belser:

Der Zusatzkredit von Fr. 300'000.00 ist nur unter den folgenden Auflagen zu genehmigen:

Der Gemeinderat wird beauftragt, einen Bericht zu verfassen, der folgende Fragen klärt:

- **Wer ist für die Überwachung der Kredite bei der Einwohnergemeinde zuständig?**
- **Was hat im vorliegenden Fall nicht funktioniert, bzw. welche Organe haben ihre Pflichten nicht erfüllt?**
- **Was unternimmt der Gemeinderat, oder was hat er bereits unternommen, um künftig solche Sachen zu verhindern?**
- **Der Bericht ist der kommenden Gemeindeversammlung vom 26. November 2019 zur Genehmigung vorzulegen.**

Resultat der Abstimmung:

43 Ja-Stimmen

8 Enthaltungen

Der Antrag Belser wurde folglich angenommen.

2019-4 Flachdachsanieierung Schulhaus 1970: Antrag auf Kreditbegehren über Fr. 136'000.00

2.10.315.01 Unterhalt/Reparaturen (Werken)

Nr. 2019-4
Flachdachsanieierung
Schulhaus 1970:
Antrag auf Kreditbegehren über Fr.
136'000.00

Eintretensreferat

Die Flachdächer auf unseren Schulgebäuden sind sanierungsbedürftig. Die PVC-Folien haben eine begrenzte Lebensdauer. Danach werden die Folien brüchig und ziehen sich zusammen. Dadurch kommt es zu Wassereinbrüchen. Im Jahr 2017 wurde das Aula- und Turnhallendach saniert. In den nächsten Sommerferien soll die dritte von vier Etappen in Angriff genommen werden.

Eintreten wird ohne Wortbegehren einstimmig beschlossen.

Detailberatung

Mittels einer Power Point Präsentation zeigt der Vorsitzende, welche Dächer bereits saniert worden sind und bei welchen die Sanierung noch geplant ist. Beim heutigen Kreditbegehren handelt sich um das Dach des Schulhauses 1970. Leider wurde bereits Wassereintritt festgestellt. Die geplanten Sanierungsmassnahmen sind folgende:

- Erstellen eines Gebäude-Energienachweises (Geak) für den Förderbeitrag
 - Ersatz PVC-Folie durch bitumhaltige Dichtungsbahnen
-

- Gefälleisolation 20-25 cm hoch
- Abschottung einzelner Abschnitte
- Dachvorsprung 24 cm (dient als Wetterschutz und für eine spätere Isolation des Mauerwerks)
- Blitzschutz gemäss gesetzlichen Vorschriften
- Absturzsicherung mit Führungsseil für Kontrollen und Unterhalt

Der Betrag für die Dachsanierung war in der Investitionsrechnung enthalten und wurde von der Budget-Gemeindeversammlung am 4. Dezember 2018 bereits genehmigt. Der Gemeinderat beantragt nun die Kreditfreigabe von Fr. 136'000.00

Diskussion

Ida Kupferschmid hat gelesen, dass die Lebensdauer des Daches nur 10 bis 15 Jahre beträgt.

Martin Wyser berichtet, dass das Dach 1989 saniert worden ist und somit 30 Jahre gehalten hat.

Achilles Giger lässt sich bestätigen, dass es sich inzwischen bereits um die zweite Sanierung handelt. Nun wird aber auch das System geändert, indem mit Bitumbahnen statt mit PVC-Folien gearbeitet wird.

Peter Bitterli erinnert sich, dass das Dach bereits fünf Jahre nach Erstellung Mängel aufgewiesen hatte.

Beschluss

Die Gemeindeversammlung entspricht dem Antrag des Gemeinderates und gibt für die Dachsanierung des Schulhauses 1970 den Kredit von Fr. 136'000.00 frei.

Resultat der Abstimmung:

Einstimmig

2019-5 Genehmigung der Jahresrechnung 2018

9 FINANZEN UND STEUERN

Nr. 2019-5
Genehmigung der
Jahresrechnung 2018

Eintretensreferat

Beat Fuchs freut sich, dass er erfreuliche Zahlen für das Rechnungsjahr 2018 präsentieren darf.

Bei einem Ertrag von Fr. 16.457 Mio. Franken und einem Aufwand von 16.242 Mio. Franken, resultiert ein Ertragsüberschuss von 214'733 Franken.

Die Nettoinvestitionen belaufen sich auf 548'461 Franken. Der Selbstfinanzierungsgrad beträgt 170 %.

Ursprünglich wurde ein Aufwandüberschuss budgetiert.

Der Gesamtaufwand liegt 378'193 Franken unter dem Budget. Der Personalaufwand (-142'766.--) wie auch der Sachaufwand (-224'078 Franken) schlossen tiefer als budgetiert ab, hingegen wurden beim Steuerertrag (+160'301 Franken) und der sozialen Sicherheit (+ 67'717 Franken) das Budget nicht eingehalten.

Es konnten Sondersteuern von rund 483'000 Franken eingenommen werden. Diese resultierten aus der Auszahlung von Pensionskassengeldern (Kapitalabfindungen) und Grundstückgewinnsteuern. Letzteres betraf vor allem ein Grundstück im Schachen, das verkauft worden ist. Es gilt zu berücksichtigen, dass es sich hierbei um einmalige Ereignisse handelt, welche nicht budgetierbar sind.

Eintreten wird ohne Wortbegehren einstimmig beschlossen.

Detailberatung

Beat Fuchs verweist auf Seite 18 der Rechnung wo die dreistufige Rechnung nach HRM2 ersichtlich ist. Er erwähnt das Ergebnis aus der betrieblichen Tätigkeit mit einem Minus von Fr. 171'549.36, das Ergebnis aus Finanzierungen mit Fr. 230'059.36 im Plus und das ausserordentliche Ergebnis mit Erträgen von Fr. 156'222.95.

Weiter geht's auf Seite 19 mit der **Spezialfinanzierung Feuerwehr**, welche die einzige Spezialfinanzierung ist, die mit Verlust abschliesst. Die Feuerwehr kann zwar ihre Auslagen decken, nicht aber die Abschreibungen nach getätigten Investitionen. Sie schliesst mit einem Aufwandüberschuss von 62'187 Franken ab.

Die **Wasserversorgung** auf Seite 21 schliesst mit einem Gewinn von 333'425 Franken ab. Aufgrund des trockenen Sommerst konnten höhere Wasserzinserträge festgestellt werden.

Auch die **Abwasserbeseitigung** schliesst mit einem Ertragsüberschuss von 127'251 Franken ab.

Dasselbe gilt für die Abfallbeseitigung (Seite 22), welche mit einem Gewinn von 22'713 Franken abschliesst.

Hier haben tiefere Aufwände zum positiven Resultat geführt. Die Einnahmen verhielten sich im Rahmen des Budgets.

Die Idee dieser Spezialfinanzierung ist es, dass die Gebühren für die kommenden Jahre im aktuellen Umfang gehalten werden können.

Marcel Pilloud hat festgestellt, dass bei der Abwasserbeseitigung ein ausserordentlicher Ertrag von Fr. 130'000.00 erwirtschaftet wurde, was 10 % der Aufwendungen ausmacht.

Beat Fuchs erklärt, dass es sich hierbei um die Auflösung von Aufwertungsreserven nach HRM2 handelt. Bei Neubauten mussten Abschreibungen rückgängig gemacht und aufgelöst werden. Dabei handelt es sich jedoch um einen rein buchhalterischen Vorgang.

Auf Seite 14 ist die Finanzierung im Überblick aufgelistet. Die Mittel zur Finanzierung von Investitionen belaufen sich auf Fr. 932'808.00. Der Finanzierungsüberschuss beträgt 384'357.22, was zu einem Selbstfinanzierungsgrad von 170 % führt.

Ab Seite 17 ist der Überblick sämtlicher Bereiche aufgeführt. Man kann gut erkennen, dass die Kommissionen bei den Ausgaben entsprechend sparsam waren und auf ihr Budget geschaut haben.

Ab Seite 46 im Anhang sind die Nachtragskreditüberschreitungen zu genehmigen. Jeder Franken Kreditüberschreitung muss aufgeführt werden. Die Kreditüberschreitungen liegen in der Kompetenz des Gemeinderates oder es handelt sich um gesetzlich gebundene Kredite (z.B. Sozialregion Unteres Niederamt etc.).

Insgesamt lag man in fast allen Bereichen unter dem Budget. Einzig in den Bereichen Kultur, Sport und Freizeit, sowie soziale Sicherheit lag man über dem Budget.

Beat Fuchs zeigt hierzu noch ein paar grafisch dargestellte Folien.

Ab Seite 30 sind die Anhänge zu finden, welche einen wichtigen Bestandteil der Rechnung nach HRM2 sind.

Beat Fuchs spricht das Liegenschaftsverzeichnis Finanzvermögen (Seite 34) an. Die Gemeinde hat zwei Grundstücke verkauft, daher ist weniger Land vorhanden und der Bilanzwert hat etwas abgenommen.

Das gesamte Eigenkapital (inkl. Spezialfinanzierungen) liegt bei 8,235 Mio. Franken.

Die Verpflichtungskreditkontrolle ab Seite 52 zeigt auf, welche Kredite laufen, abgeschlossen oder auch überschritten sind.

Ulrich Meier stellt fest, dass es sich um eine stattliche Anzahl Kredite handelt und jedes Jahr kommen neue dazu. Ein Kredit wurde im Jahr 2013 beschlossen. Immerhin sind hier inzwischen sechs Jahre vergangen. Er möchte wissen, wer entscheidet, dass ein Kredit abgeschlossen wird.

Laut Beat Fuchs ist das in der Regel die zuständige Kommission, manchmal auch das Ingenieurbüro. Diese legen dann dem Gemeinderat die Schlussabrechnung zur Genehmigung vor. Erst nach dieser Genehmigung werden die Kredite als abgeschlossen aufgeführt. Der Finanzverwalter hat die zuständige Kommission bereits darauf aufmerksam gemacht, dass noch verschiedene Abrechnungen ausstehend sind. Leider sind die Abrechnungen noch immer nicht eingegangen.

Ulrich Meier hat weiter festgestellt, dass keine Kanalsanierung abgeschlossen ist. Er befürchtet, dass hier „Creative Accounting“ gemacht werden kann. Deshalb erkundigt er sich, ob es nicht eine Regel gibt, wonach erst die „alten“ Kredite erledigt werden, bevor neue bewilligt werden können.

Das gibt es nicht, laut Beat Fuchs. Es fehlt einfach die Abrechnung und diese muss durch die Kommission bzw. den Ingenieur erfolgen. Er erinnert daran, dass die Kommissionen im Milizsystem arbeiten und diese Arbeiten in ihrer Freizeit tätigen. Er versichert jedoch, dass nichts auf alte Kredite gebucht wird. Das würde ja Fragezeichen aufwerfen.

Solange Kredite nicht abgeschlossen sind, kann man über diese Buchungen tätigen, stellt Ulrich Meier fest.

Beat Fuchs führt weiter durch die Erfolgsrechnung mit den Einzelkonten ab Seite 59.

Er lädt die Versammlungsteilnehmer dazu ein, ihre Fragen zu stellen.

0 Allgemeine Verwaltung, Seite 59

Aus der Versammlung werden keine Fragen gestellt.

- 1 öffentliche Ordnung und Sicherheit, Verteidigung, Seite 64**
Hier ist bereits die erwähnte Spezialfinanzierung Feuerwehr enthalten.
Judith Piller möchte Auskunft zum **Konto 1501.3144.00 Unterhalt Feuerwehrmagazin.**
Laut Auskunft von Martin Wyser musste die Dachabdichtung auf dem Flachdach erneuert werden.
 - 2 Bildung, Seite 68**
Aus der Versammlung werden keine Fragen gestellt.
 - 3 Kultur, Sport und Freizeit, Kirche, Seite 74**
Aus der Versammlung werden keine Fragen gestellt.
 - 4 Gesundheit, Seite 78**
Aus der Versammlung werden keine Fragen gestellt.
 - 5 soziale Sicherheit, Seite 80**
Aus der Versammlung werden keine Fragen gestellt.
 - 6 Verkehr, Seite 83**
Aus der Versammlung werden keine Fragen gestellt.
 - 7 Umweltschutz und Raumordnung, Seite 86**
Judith Piller erkundigt sich zum **Konto 7101.3090.00 Aus- und Weiterbildung des Personals**, ob das Personal nicht weitergebildet wird. Der Betrag ist mit 0 angegeben.
Beat Fuchs erklärt, dass über dieses Konto lediglich die Weiterbildung des Brunnenmeisters läuft. Im letzten Jahr stand keine Weiterbildung auf dem Programm.
Judith Piller möchte weiter Auskunft zum **Konto 7201.3130.01 Nachführen Leitungskataster / GEP.** Sie meint, das Nachführen der Leitungskataster nach GEP müsse unbedingt stattfinden. Auch hier ist kein Betrag eingesetzt.
Beat Fuchs erklärt, dass dafür im Jahr 2017 ein erheblicher Betrag eingesetzt war. Der Ingenieur führt in einem Jahr den Kataster nach und stellt dies danach in Rechnung.
Konto 7201.3120.00 Ver- und Entsorgung Regenauslässe: Judith Piller bemängelt, dass hier ein viel zu geringer Betrag (Fr. 328.65) eingesetzt ist. Die Regenauslässe sind wichtig und der Unterhalt müsste höher sein.
Martin Wyser erklärt, dass alle drei Jahre Kanalisationsunterhalt gemacht wird. Die ARA kontrolliert die Rückstauklappe.
 - 8 Volkswirtschaft, Seite 93**
Aus der Versammlung werden keine Fragen gestellt.
-

9 Finanzen und Steuern, Seite 95

Auf Seite 96 sind die Sondersteuern im Umfang von Fr. 688'396.45 aufgeführt. Ferner weist Beat Fuchs auf den Nettoertrag beim Finanz- und Lastenausgleich im Umfang von 1'057'800 Franken hin.

Nachdem keine weiteren Wortbegehren gestellt werden, leitet der Finanzverwalter auf die Investitionsrechnung auf Seite 108 weiter.

Die Details zur Bilanz sind ab Seite 117 aufgeführt. Beat Fuchs weist insbesondere auf Seite 122 Konto 14550.01 AVAG-Aktien: Bis anhin waren die Aktien mit Fr. 1'424'640.00 aufgeführt.

Ursprünglich wurden die Aktien aufgrund der Absprache mit dem Kanton im Finanzvermögen bilanziert. Mit der Umstellung auf HRM2 verlangte der Kanton, die Aktien ins Verwaltungsvermögen zu überführen. Inzwischen hat er nun auch noch verlangt, dass die Aktien nur zum Nennwert bilanziert werden dürfen. Dieser beläuft sich auf Fr. 33'600.00. Die entsprechende Korrekturbuchung erfolgte zu Lasten der Aufwertungsreserven. Da diese nicht ganz ausreichten, wurde der Rest zulasten des Eigenkapitals korrigiert. Laut Beat Fuchs ist der Wert von Fr. 1'424'640.00 garantiert.

Judith Piller ist sich nicht sicher, ob man das Geld für die Aktien tatsächlich zum genannten Wert bekommt. Wenn es wirklich so ist, dann sollte man die Aktien allenfalls abstossen.

Beat Fuchs weist darauf hin, dass dies ein politischer Entscheid ist. Anfangs gab es eine Sperrfrist, während der die Aktien nicht verkauft werden durften. Diese ist abgelaufen und ein Verkauf wäre grundsätzlich möglich. Die Einflussnahme beim Stromlieferanten ist nicht sehr gross. Der einzige Vorteil besteht derzeit darin, dass man einen Sitz im Verwaltungsrat hat. Zudem ist die Dividende relativ hoch.

Judith Piller stellt in Frage, wie gut der aktuelle Inhaber des Verwaltungsratsitzes die Gemeinde vertritt. Evtl. besteht die Möglichkeit, dass eine andere Person Einsitz erhält.

Roberto Aletti will dies dereinst im Gemeinderat besprechen.

Werner Baumann erkundigt sich zu den so genannten „gebundenen Ausgaben“, von denen immer wieder die Rede ist. Er möchte wissen, wie viel diese Prozentual in etwa ausmachen.

Laut Beat Fuchs ist das schwierig abzuschätzen, aber er geht davon aus, dass die Gemeinde über vielleicht 20 % der Ausgaben selber bestimmen kann. Er erinnert sich daran, dass man vor ein paar Jahren im Auftrag der Finanzkommission Sparmassnahmen erarbeitete. Man kam insgesamt auf lediglich 230'000 Franken. Dabei ging es um „unpopuläre“ Massnahmen wie die Streichung der Vereinsbeiträge, Jubilarenfahrten etc. Deshalb kann gesagt werden, dass der Handlungsspielraum relativ eng ist.

Nachdem keine weiteren Wortbegehren mehr gestellt werden, verweist der Vorsitzende auf die Seiten 11 und 12, wo der **Antrag** aufgeführt ist.

1 Nachtragskredite

- 1.1 Dringliche und gebundene Nachtragskredite zur Kenntnisnahme.
Keine
- 1.2 Ordentliche Nachtragskredite zur Beschlussfassung.
Keine

2 Jahresrechnung**2.1 Allgemeiner Haushalt**

Erfolgsrechnung	Gesamtaufwand	Fr.	16'242'326.64
	Gesamtertrag	Fr.	16'457'059.38
	Ertragsüberschuss (+) / Aufwandüberschuss (-) vor Ergebnisverwendung	Fr.	214'732.74
2.1.1 Ergebnisverwendung (nicht budgetiert)	Zusätzliche Abschreibungen	Fr.	-
2.1.2 Ergebnisverwendung (nicht budgetiert)	Bildung Vorfinanzierungen	Fr.	-
2.1.3 Ergebnisverwendung (nicht budgetiert)	Einlage/Entnahme in/aus finanzpolitische Reserve	Fr.	-
2.1.4 Ergebnisverwendung (nicht budgetiert)	Einlage/Entnahme in/aus Bilanzüberschuss (Eigenkapital)	Fr.	214'732.74

Die Gemeindeversammlung beschliesst die Ergebnisverwendung gemäss Antrag 2.1.1 bis 2.1.3.

Durch die Bewertungskorrektur der AVAG-Aktien wird das Eigenkapital um Fr. 401'837.75 reduziert. Der Ertragsüberschuss von Fr. 214'732.74 führt wiederum zu einer entsprechenden Erhöhung des Eigenkapitals. Das Eigenkapital (Bilanzüberschuss Sachgruppe 299) beläuft sich per 31. Dezember 2018 auf Fr. 3'951'178.73.

Investitionsrechnung	Ausgaben Verwaltungsvermögen	Fr.	1'414'760.45
	Einnahmen Verwaltungsvermögen	Fr.	866'299.60
	Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen	Fr.	548'460.85

Bilanz	Bilanzsumme	Fr.	16'782'966.69
--------	--------------------	-----	---------------

2.2 Spezialfinanzierungen	Feuerwehr	Aufwandüberschuss	Fr.	62'187.09
	Wasserversorgung	Ertragsüberschuss	Fr.	333'425.35
	Abwasserbeseitigung	Ertragsüberschuss	Fr.	127'251.02
	Abfallbeseitigung	Ertragsüberschuss	Fr.	22'712.75

Der Ertragsüberschuss / Aufwandüberschuss der Spezialfinanzierungen wird dem entsprechenden Eigenkapital zugewiesen / belastet.
Durch diese Ergebnisse ergeben sich folgende zweckgebundene Eigenkapitalien:

Feuerwehr	Verpflichtung (+) / Vorschuss (-)	Fr.	-172'336.92
Wasserversorgung	Verpflichtung (+) / Vorschuss (-)	Fr.	724'402.92
Abwasserbeseitigung	Verpflichtung (+) / Vorschuss (-)	Fr.	2'861'850.61
Abfallbeseitigung	Verpflichtung (+) / Vorschuss (-)	Fr.	464'875.93

- 2.3 Das Prüfungsorgan (Rechnungsprüfungskommission/Revisionsstelle) hat die vorliegende Jahresrechnung geprüft und beantragt dem Gemeinderat und der Gemeindeversammlung, diese zu beschliessen.

3 Antrag

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung die vorliegende Jahresrechnung 2018 der Einwohnergemeinde Niedergösgen zu beschliessen.

Beschluss

Der Antrag wird einstimmig angenommen. Die Jahresrechnung 2018 wird wie aufgeführt genehmigt.

2019-6 Verschiedenes
0 ALLGEMEINE VERWALTUNG

Nr. 2019-6
Verschiedenes

Gemeinderatsprotokolle

Judith Piller beantragt zu Händen der nächsten Gemeindeversammlung die Veröffentlichung der Gemeinderatsprotokolle zu traktandieren. Sie wünscht, dass diese in Zukunft auf der Homepage veröffentlicht werden.

Nächste Gemeindeversammlung

Der Gemeindepräsident gibt bekannt, dass die Budget-Gemeindeversammlung am Dienstag, 26. November 2019, stattfindet.

Nachdem keine weiteren Wortbegehren gestellt werden, lädt der Vorsitzende die Versammlungsteilnehmer zum Umtrunk in den Militäressraum ein und schliesst die Sitzung.

Die Versammlungsteilnehmer spenden Applaus.

Schluss der Sitzung: 21:45 Uhr

Die Protokollführerin:

A. L'Oría
